

Z c
7093

CHRISTUS RESURRECTIO VERA.

Christus die wahre Auferstehung.

Das ist:

X 2054141

Eine Christliche Reichpredigt/ vber die Wort
Christi/ Johan. am 11. Cap.

Ich bin die Auferstehung/ &c.

Ben dem Christlichen Begräbnis / der Erbarn
vnd Ehrentugendsamen Frauen

S A L D M E

Des Achtbarn vnd Wolgelarten

Herrn M. ANDREÆ Möllers/ P. L.

der Schulen zu Freybergk Conrectoris,
vielgeliebtem Eheweibes.

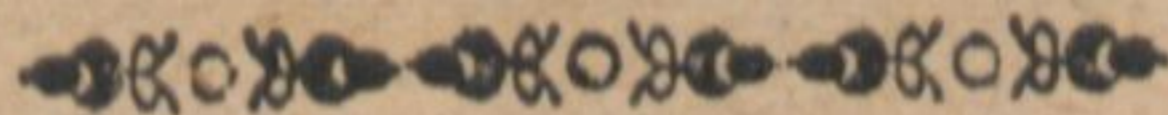
So Anno 1632. den 17. Octobr. in Gott sanfft vnd
selig entschlaffen/ vnd den 21. darauff mit Christlichen Ceremonien
zur Erde bestattet worden.

Gehalten in der Thumbkirchen/

Durch

M. ABRAHAM Genßreiffen/

Pfarrern vnd Superintendenten
daselbst.



Gedruckt zu Freybergk bey Georg Beuthern.



Ad

M. ANDREAM MOLLE-
RUM MEUM, P. L.



Concio præpetibus se librat in aëra pen-
nis:

Sic Mollere cupis, sic meus urget
Amor.

Concio depellat mœroris pectore mortem,
Quam peperit Conjux mortua morte sua.
Concio clamavit: Surrexit Christus: ab illo
Dependens Conjux corpore surget humo.
Surrexit Christus, Vira surget, & ipse resurges,
Et nova non surgant gaudia corde tuo?

M. Abrah. Gensreffius, P. L.

Past: Superintend: Friberg:





Eingang.

S Eliebte vnd andächtige im HERN
Christo / am nehern Dienstage hat der
Todt in die Kirche gegriffen / vnd einen
vnter vns Geistlichen mit sich hinweg
genommen / nemlich den seligen Herrn
Theophilum Lehman / Amptspredigern zu S. Nico-
lai: Darauff hat er seine Hand außgestreckt / vnd
wiederumb einen griff in die Schule gethan / vnd von
vns abgefördert die Erbare vnd Ehrentugendsame
Fraw Salome / des Achtbarn vnd Wolgelahrten
Herrn M. Andrea Möllers / P. L. vnd dieser vnserer
Schulen Conrectoris, Eheliche Haußfraw.

Also wandert der Todt herum von einem orte
zum andern / aus einem Stande zum andern / vnd
sagt getrost: Parco nulli: Ich schone keines. Wol dem
der zum Tode allzeit bereit ist / der dringet vom Tode
zum Leben hindurch / Joh. 5.

Wir lassen ihr nun / als einer Christlichen vnd
Gottsfürchtigen Person / auch ein Christliches vnd
ehrliches Begräbnis widerfahren. Darbey wollen
wir etwas aus Gottes Wort zu betrachten für vns
nehmen / den hochbetrübtten Witwer / Freundschaft /
vnd vns allen zur Lehr / Trost vnd Erinnerung. Vnd
daß es diesen Zweck erreiche / wollen wir vnserer Her-
zen erheben / vnd in Andacht ein gleubiges Vater
vnser beten.

A H

Text:

Christliche Reichpredigt.

Text: Johan. 11.

Ich bin die Auferstehung vnd
das Leben/wer an mich gleubet/
der wird leben/ob er gleich stirbe/vnd
wer da lebet vnd gleubet an mich/ der
wird nimmermehr sterben.

Erklärung.

Geliebte im H E R R N / von dem
H E R R N Christo vnd seinen lieblichen
vnd tröstlichen Worten / hat der Kö-
nig David also geweissaget vnd ge-
schrieben im 45. Psalm: Holdselig sind
deine Lippen/vnd Johan. am 7. wird ihme von seiner
Feinde außgesendeten Knechten diß Zeugniß gegeben:
Es hat nie kein Mensch also geredt / wie dieser Mensch.
Man lese seine / von den Evangelisten auffgezeichnete
Predigten / Reden vnd Worte / man wird es empfin-
den vnd inne werden / ins Herze werden sie fließen/
das Herze werden sie erquickten. Was düncket E. Liebe
von den abgelesenen Worten / da er saget: Ich bin
die Auferstehung vnd das Leben / wer an mich
gleubet / der wird leben / etc. Sehet / wie holdselig
redet er darinnen wider den natürlichen Todt / wider
den geistlichen Sündentodt / vnd wider den ewigen
Todt? Welchem aus diesen ein schrecken entstehet /
findet hier lebendigen Trost. Derowegen haben sich
ihrer

Christliche Leichpredigt.

ihrer viel mit diesem Sprüchlein im Leben vnd an ih-
rem letzten Ende getröstet / wie auch unsere selig ver-
storbene Frau Magisterin gethan hat / daher sie ih-
ren lieben Herrn vnd Ehemann gebeten / daß es zu ih-
rer Leichenpredigt solte genommen vnd erkläret wer-
den / wie Er denn auch bey mir deßwegen angehalten.
Die weil aber für dreien Jahren Wir eben dieses
Sprüchlein in einer Leichpredigt erkläret / welche in
öffentlichem Druck ist / vnd in derselben von andern
Puncten gehandelt haben / wolan / so wollen wir jeko
nur dieses betrachten vnd außführen: Daß / wie /
vnd warumb der HErr Christus warhafftig
könne die Auferstehung genennet werden. Wir
werden gnugsam drinnen finden. Gott wolle vns
hierzu seinen heiligen Geist verleihen / durch Chri-
stum vnsern HErrn / Amen.

Es sind die abgelesenen Worte genommen aus
dem Gespräch / welches der HErr Christus gehalten
hat vber dem verstorbenen Lazaro / mit desselben hin-
terlassener Schwester / der Martha / welche vber sol-
chem ihren Bruder eine grosse vnd bittere Klage füh-
rete / vnd vnter andern so gete: HErr werestu hier ge-
wesen / mein Bruder were nicht gestorben. Der HErr
tröstet sie / ihr Bruder solte auferstehen / das verste-
het sie von der allgemeinen Auferstehung am Jüng-
sten Tage / damit sie aber nicht zweiffele / daß er ihn
jeko / alsbald / vnd ohne verzug auferwecken werde /
so setzet er diese Wort hinzu: Ich bin die Aufer-
stehung vnd das Leben / &c.

Christliche Leichpredigt.

Propof.
Quod, quo-
modo & cur
Christus ve-
rè Resurre-
ctio dici
possit.
I. RATIO-
NE SVI.

Hier ist zu betrachten wol würdig/ Daß/ wie vnd warumb der HERR Christus warhafftig könne die Auferstehung genennet werden. Das geschicht nun:

I. SEINET WEGEN:

Seiner eignen Person halben.

Denn da tritt Er hier öffentlich auff den Plan/ vnd saget: Ich bin die Auferstehung. Er kan wol also sagen: Denn er ist vom Tode auferstanden am dritten Tage/ wie die Evangelisten bezeugen/ vnd Er selbst zuvor gesaget Luc. 18. sie würden ihn geißeln vnd tödten/ vnd am dritten Tage würde Er wieder auf-
erstehen/ vnd zwar aus eigener macht vnd gewalt/ wie er denn sagt Johan. 2. Brechet diesen Tempel/ (das ist/ meinen Leib) vnd am dritten Tage wil ich ihn wieder aufrichten. Johan. 10. Ich habe macht mein Leben zu lassen/ vnd macht wieder zu nehmen. Daß aber Paulus an die Römer am 6. Cap. saget: Christus sey auferwecket von den Todten/ durch die Herrlichkeit des Vaters/ darmit wird nur angezeigt/ daß der Vater von diesem Werck nicht außgeschlos-
sen werde/ alldieweil es ist ein Opus ad extra, wie die Gelehrten reden. Elias/ Elisa vnd Petrus haben auch Todten erwecket/ aber nicht aus eigener macht vnd gewalt/ sondern sie sind nur Gottes Werkzeuge gewesen/ die er in Auferstehung der Todten gebrauchet. Da der Prophet Elias der Wittwen Sohn zu Zarpas wolte aufwecken/ so ruffte er zuvor Gott an/ daß er es durch ihn thun wolle/ vnd sagt: HERR/ mein Gott/ las die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kom-
men/

Christliche Leichpredigt.

men / vnd der HErr erhöret die Stimme Elia / vnd die Seele des Kindes kam wieder zu ihm / vnd ward lebendig / 1. Reg. 17. Also betete auch der Prophet Elisa zu Gott / da er der Sunamitin Sohn wolte aufferwecken / 2. Reg. 4. Da Petrus zu Joppen die verstorbene Tabeam wolte aufferwecken / kniet er nieder / betet / vnd wandte sich zu dem Leichnam / vnd sprach: Tabea stehe auff: Vnd sie that ihre Augen auff / Actor. 9. Drumb haben die blossen vnd schlechten Menschen die Todten nicht aus eigener Krafft können auffwecken / sondern sie haben es von Gott erbitten müssen; ja sich selbst können sie auch nicht aufferwecken / wenn sie einmal gestorben sind. Der HErr Christus aber vermag die Todten aus eigener Krafft vnd Macht wieder lebendig zu machen. Ipse sibi resurrectionis est Dominus: Er selbst ist ihm ein HErr der Auferstehung / sagt Hilarius vber den 55. Psalm / ja nicht alleine ihm / sondern auch vns / laut vnsers vorhabenden Textes.

Drumb mag er sich dieses Titels mit allem rechte vnd grund anmassen vnd gebrauchen / daß er sey die Auferstehung. Es thue es ihm ein ander nach / vnd erwecke aus eigener Macht die Todten / Er erwecke auch sich selbst / als denn wollen wir sagen / daß er auch die Auferstehung sey / das kan aber niemands thun vnd zu wercke richten / drumb behelt er den Ruhm vnd den Preiß alleine / daß Er sey die Auferstehung.

Deswegen schleust sichs auch hieraus / daß er wahrer Gott sey. Denn alleine Gott kan aus eigener Macht vnd Krafft Todten erwecken / Es. 26. Dan. 12. 1. Cor.

Christliche Reichpredigt.

1. Cor. 15. Nun aber vermag solches Christus / drum
mus Er auch wahrer Gott seyn / wie Er denn auch
ausdrücklich Gott genennet wird Jerem. 23. Joh. 1.
Rom. 9.

Wenn wir in Sünde fallen / in Unglück vnd
Elend / so sollen wir zu ihm ruffen / vnd bitten / Er
wolle es beweisen / daß Er die Auferstehung sey. Er
sehe vns für sich liegen / Er wolle seine heylsame Hand
ausstrecken / vnd vns auferwecken / daß wir ihm le-
ben / in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die ihm gefellig
ist / Luc. 1. Er wolle vns auch am Jüngsten Tage auff-
erwecken zur ewigen Freude vnd Seligkeit / wie wir
jezo mit mehrern hören werden. Darnach ist Er
auch die Auferstehung

II. UNSERT WEGEN: vnd dasselbige

I. Wenn man das Wörtlein Auferstehung

Propriè, eigentlich nimmet vnd versteht. Da ist
Er unsere Auferstehung

1. In gemein. Wenn man mit seinem Leibe
ohngefehr darnieder schlegt vnd felt / oder setzet sich
sonsten nieder / wissentlich vnd mit gutem willen / oder
leget sich des Abends frisch vnd gesund zu Bette / so
müßte eins wol sitzen vnd liegen bleiben / wo ihn der
Herr Christus / als die Auferstehung / nicht wieder
auffrichtete. Denn in ihm leben / weben vnd sind
wir / Act. 17. Alle diese unsere motus, vnser regen vnd
bewegen / sie sind innerlich oder eusserlich / alle unsere
Rathschlege vnd Thun hat er in seiner Hand / Psal.
139. Ich sitze oder stehe auff / so weiffest du es. Dan. 5.
wird zum Könige Belsazar gesagt: Gott hat deinen
Athem

II. RATIO-
NE NO-
STRI.

I. Resurre-
ctionis vo-
cabulum ac-
cipiendo
propriè.
I. Generali-
ter.

Christliche Leichpredigt.

Athem vnd alle deine Wege in seiner Hand. Leben vnd Wohlthat hastu an mir gethan / vnd dein Aufsehen bewahret meinen Atem / spricht Job zu Gott den HErrn / Cap. 10.

Saget / durch Betrachtung dieses / aus dem 39. Psalm / wie gar nichts sind doch alle Menschen. Könnte doch der Mensch nicht wieder aufstehen / wenn er sich niedersetzte / oder zu bette gieng / wo Gott ihn nicht wieder aufrichtete vnd also seine Auferstehung were. Der König Jerobeam reckte seine Hand aus bey dem Altar vnd sprach / man solte den Propheten greiffen / vnd sihe seine Hand verdorret / die er wider ihn außgerecket hatte / vnd kunte sie nicht wieder zu sich ziehen / biß der Maß Gottes das Angesicht des HErrn bat / daß seine Hand wieder zu ihm keme / im ersten Buch der Könige am 13. Cap. Was erhebt sich denn die arme Erde vnd Asche / Sir. 10. Warumb imaginiret vnd bildet ihm mancher so viel ein / daß er dieses oder jenes thun wolle / an diesem oder jenem Tage / diesen Handel wolle er führen / das wolle er lucriren vnd erwerben / da wolle er vber Land vnd Wasser reisen / da wolle er diese Städte vnd Länder einnehmen / vnd spricht nicht / so der HErr wil / vnd so wir leben / wollen wir das thun / Jacob. 4. Wer weiß ob er wieder werde aufstehen / wenn er sich niedersetzt / oder sich zu Abends zu bette legt? Sophocles setzet sich hin / isset von einer Weintraube / ersticket daran / vnd stehet von seiner stelle nicht wieder auff. Spurius Sappherus ersticket an einem weichen Ey / das er gehling hinein geschlucket. Fabius Prator an einem Haar / das er in der Milch gessen.

B

Wie

Christliche Reichpredigt.

Wie viel hat man Exempel / daß der Schlag frische vnd gesunde Leute vhrplötzlich in einem Augenblick gerühret / daß sie dahin gefallen / vnd nicht wieder auffstehen können. Jezo regieret allhier die anfallende Seuche der Pestilenz / wie geschwinde stirbet mancher daran / ezliche auch wol sitzend.

Drumb sol sich ein Mensch alle Stunden vnd Augenblicke / in alle seinen gengen / niedersitzen / anschlegen / thun vnd fürnehmen / dem lieben Gott befehlen / daß Er in einem vnd dem andern seine Auferstehung seyn wolle. Denn wenn Gott die Hand abzeucht / so wird er wol sitzen vnd ligen bleiben.

Darnach ist der HErr Christus disfalls auch vnserere Auferstehung

2. Specialiter,

2. Insonderheit / Was anlanget die Auferstehung vnserer Leiber / da sagt der HErr in vnserm Text zu der Martha / deren Bruder Lazarus verstorben war: Dein Bruder sol aufferstehen. Zur bekräftigung dieses sezet Er die abgelesenen Worte hinzu: Ich bin die Auferstehung. Eben darmit wird die Auferstehung der Gleubigen gegründet vnd gebawet auff die Auferstehung des HErrn Christi / weil Er der seinigen Auferstehung ist / vnd weil Er / als ihr Haupt / auffstanden ist / so werden auch sie / als seine Glieder / auffstehen. Wie Paulus argumentiret vnd schleust / 1. Cor. 15. Eph. 5. Tertullianus der alte Kirchenlehrer hat seine Worte: Clavis resurrectionis communis Resurrectio Christi. Der Schlüssel der allgemeinen Auferstehung / ist die Auferstehung Christi. Die Christliche Kirche singet daher: Weil du vom Tod erstanden bist / werde ich

im

Christliche Leichpredigt.

im Grabe nicht bleiben: Quod processit gloria capitis, eò tendit spes corporis. Welch Haupt richtet sich auff vnd zeucht nicht seine Glieder nach sich? Wenn man früh auffstehet/ da bleibet kein Glied im Bette ligen/ Also wird der HErr Christus alle seine Glieder/ alle fromme Christen aus ihren Schlaffkammerlein dermaleines nach sich ziehen/ allerdinges wie er saget Johan. 14. Ich lebe/ vnd ihr sollet auch leben: Er hats auch schon in der that præstiret vnd bewiesen/ denn er hat den Lazarum/ vber welchen er diese Worte geredet/ da er schon vier Tage im Grabe gelegen/ wieder aufferwecket/ Johan. am 11. Desgleichen auch das verstorbene Töchterlein des Jairi/ Marc. am 5. Wie auch der Witwen zu Nain Sohn / den man heraus trug zum Begräbnis/ Luc. 7. In seinem Tode haben sich die Gräber auffgethan / vnd sind hernach nach seiner Auferstehung aus denselbigen die Todten herfür gangen.

So schliesset nun nochmals hieraus festiglich: weil der HErr Christus unsere Auferstehung ist/ besage des Textes/ vnd Er ist auferstanden/ so werden auch wir auferstehen/ wie Augustinus auch fein hiervon redet/ vber den 65. Psalm: Caput Ecclesie Christus est, membra Christi Ecclesia. Quod præcessit in capite, sequetur in corpore. Das Haupt der Kirchen ist Christus / seine Glieder die Christliche Kirche. Was vorhergangen ist an dem Haupte / das wird folgen an dem Leibe. Sonsten sind die Sprüche von vnser Auferstehung klar vnd hell gnugsam/ aus welchen der Wille Gottes erscheinet/ daß er es beschloffen vnd vns wolle aufferwecken / Als Job. 19. Ich

Christliche Leichpredigt.

weis daß mein Erlöser lebet/ vnd Er wird mich hernach aus der Erden wieder aufferwecken. Esa. 26. Deine Todten werden leben vnd mit dem Leichnam aufferstehen. Wachtet auff vnd rühmet die ihr liget vnter der Erden/ denn dein Thaw ist ein Thaw des grünen Feldes. Daniel. am 12. Viel so vnter der Erden schlaffen ligen/ werden auffwachen/ etliche zum ewigen Leben/ etliche zu ewiger Schmach vnd schande/ 1. Thess. 4. Die Todten in Christo werden aufferstehen. Alle Völcker werden alsdann vor seinem Richterstul versamlet werden/ Matth. am 25. Da haben wir nun seinen / des lieben Gottes / Willen / an seiner Allmacht sollen wir nicht zweiffeln / wie es seyn könnte / daß er die Todten / welche zu Asche vnd Staub worden / solte wieder aufferwecken. Für Gott ist kein ding vnmöglich / sagt der Engel Luc. am 1. Vnd Paulus Eph. 3. Er kan vberschwenglich thun vber alles das wir bitten oder verstehen. Si mortale non vivificat, & corruptibile non revocat ad incorruptelam, jam non potens est DEUS, sagt Irenæus lib. 2. cap. 51. Das ist: So Gott nicht kan lebendig machen / vnd das verweßliche zur Unverweßlichkeit bringen / so ist er nicht ein mächtiger (oder allmächtiger) Gott. Gehe hin in die Glashütte / vnd sihe / wie der Meister aus der Asche / durch das Feuer / blasen vnd schwencken / ein so helles vnd klares Glas bereiten könne. Gehe hin in die Schmelzhütte / so wirstu sehen / wie die Metallen durch das Feuer können geschieden werden / vnd wie endlich das schöne weiße Silber einen blick thue / vnd dadurch anzeige / daß es nun vorhanden sey / von andern Metallen gereiniget vnd gesaubert: Vnd
Gott

Christliche Reichpredigt.

Gott sollte nicht können unsern Leib von anderer Erde scheiden / vnd einen schönen Lebensblick geben? Sihe an die Sonne des Abends / sie gehet vnter / sihe sie an frühe Morgens / sie gehet wieder auff / vnd du soltest nicht wieder auffgehen am Jüngsten Tage / der du hier vntergehest im Tode? Sihe an die Baume in Gärten vnd auff dem Felde / ihren Schmuck haben sie jeko abgelegt / Früchte vnd Bletter haben sie fallen lassen / sehen aus als weren sie todt / sihe sie wiederumb an auff den fünfftigen Fröling / da werden sie wieder außschlagen / grünen / blühen / vnd zu rechter zeit wieder Früchte bringen. En ihr werdet es auch sehen an euch selbst / die ihr hier im Tode verwelcket vnd verdorret / auff den Fröling des lieben Jüngsten Tages wird sich ewer Herz frewen / vnd ewer Gebein sol grünen wie Graß / Esa. 66.

Fürchtestu dich für dem Tode / dencke an die Wort im Texte deines Heylandes: Ich bin die Auferstehung / im Grabe wird er dich nicht lassen.

Sagstu: Der Tod ist fürchtam / das Grab ist finster / danein ich sol? Antwort: Dein Herr Christus ist das helle Liecht der Welt / Joh. 1. Er wird erleuchten deine Augen des Glaubens / daß du wirst sagen können aus dem 23. Psalm: Ob ich schon wandert im finstern Thal / fürchte ich kein Unglück / denn du bist bey mir / dein Stecken vnd Stab trösten mich. Die Nacht ist auch fürchtam vnd finster / noch legstu dich zu Nacht gerne zu bette / wegen der Ruhe / vnd trötest dich mit der lieben Morgenröthe / die in der frühe wird anbrechen / vnd den lieben Tag vber den

Christliche Reichpredigt.

fünften
Horizont wird nach sich ziehen/ vnd in der Welt ein-
lösiren / Also soltu dich nicht fürchten für dem dun-
ckeln Tode/ vnd finstern Grabe/ denn da mus dir der
Todt in einen finstern Schlaff verwandelt werden/
da kömstu zum Friede vnd ruhest in deiner Kammer/
vnd gewardest daselbst der letzten Morgenröthe vnd
der frölichen anbrechung des Jüngsten Tages/ Esa.
56. Dan. 12.

Es thut wehe/ wenn der Todt die Hende auf-
strecket/ vnd reisset dem Manne die Liebe/ das ist/ sein
Eheweib vom Herzen hinweg/ vnd also auch seine
lieben Kinder: So lindert aber das hingegen den
Schmerzen gewaltiglich/ wenn der HErr Christus
hinzu tritt vnd saget: Ich bin die Auferstehung.
Gedulde dich einen kleinen Augenblick/ so wil ich dir
es wieder geben vnd zustellen/ was ich dir jeko neme.
Am Jüngsten Tage (welcher nun nicht ferne seyn
kan/ dieweil die letzten Prophecenungen jekund vol-
lend genzlichen erfüllet werden) da wirstu die deini-
gen/ dem Leibe nach/ wieder bekommen/ im ewigen
Leben wirstu sie alsbald finden/ der Seelen nach.
Dort werdet ihr mit freuden wieder zusammen kom-
men/ die ihr mit Seuffzen vnd Thränen von einan-
der geschieden send.

Mehr ist der HErr Christus auch die Auferste-
hung vnser wegen:

11. Wenn man das Wörtlein Auferstehung
figürlich vnd bedeutlich nimt vnd gebraucht.

Unsere Auferstehung ist Er/ dieser Meynung
nach:

II. Resurre-
ctionis vo-
cabulum
accipiendo
figuratè.

1. Wenn

Christliche Reichpredigt.

1. Wenn Er vns aus dem Vnglück vnd E-
lend auffricht / Denn gleich wie das Vnglücke/
Creuz/Widerwertigkeit/Noth vnd Gefahr biswei-
len ein Todt genennet wird/Exod. 10. v. 17. Rom. 8.
v. 10. Also/ex opposito vnd hingegen wird die Erlö-
sung aus denselbigen eine Auferstehung vnd Erhö-
hung genennet; David redet also im 9. Psalm: H Er-
sey mir gnädig / sihe an mein Elend vnter den Fein-
den/der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.
Vnd im 41. Psalm saget er / daß die Feinde von ihm
sprechen: Wenn er liget / sol er nicht wieder auffste-
hen/das ist; Wenn wir ihn einmal werden niederge-
druckt / vnd in ein grosses Vnglück eingewickelt ha-
ben / so wollen wir ihn nicht wieder sich lassen auff-
richten/Er sol wol ligen bleiben. Da ist sein/ des Kö-
nigs Davids/ Heyland seine Auferstehung gewesen.
Beym Propheten Amos am 2. stehen diese Worte:
Die Jungfraw Israel ist gefallen/ daß sie nicht wie-
der auffstehen wird/ sie ist zu boden gestossen/ vnd ist
niemand der ihr auffhelffe. Wer hat sie aber endlich
wieder auffgericht? Gott hat es gethan/ vnser rech-
ter Heyland / vnser Auferstehung. Fallen wir in
Kranckheit vnd auff das Siechbette/ vnd bleiben da
ligen/ so mus er vnser Auferstehung seyn / vnd vns
auffrichten mit seiner Allmacht / sollen wir wieder
auffstehen. Matth. am 9. tragen sie einen Sicht-
brüchigen Menschen / der auff dem Bette lag/ vnd
fundte sich nicht auffrichten: Wer war da seine Auff-
erstehung/ niemand / denn nur alleine der HErr
Christus/ da er zu ihm sagte: Stehe auff / hebe dein
Bette

1. Ex cala-
mitatibus
nos erigen-
do.



Christliche Reichpredigt.

Bette auff vnd gehe heim/ so richtet er sich auff. Joh.
han. am 5. lesen wir/ daß ein Mensch an dem Teiche
Bethesda acht vnd dreissig Jahr krank gelegen/ sol-
te er gesund werden vnd auferstehen/ so mußte Chri-
stus seine Auferstehung werden/ der spricht zu ihm:
Stehe auff/ nim dein Bette / vnd gehe hin/ vnd also
ward der Mensch gesund / vnd nam sein Bette vnd
gieng hin.

Das ist nun lieblich vnd trösilich alle denen/
welche in Unglück/ Trübsal / Elend vnd Kranckhei-
ten gefallen sind / vnd daselbst ligen vnd sich nicht
selbst können wieder auffrichten. Der H^{er} Christus
ist auch daselbst ihre Auferstehung / Er wird
endlich kommen vnd sie auffrichten / Er wird ihnen
zuschreyen / Surgite, stehet auff / die ihr hier liget als
die Todten / Er wird ihnen reichen die Hand der
Barmherzigkeit vnd der Allmacht. Den heist es/
wie Job am 5. Capitel stehet: Aus sechs Trübsalen
wird Er dich erretten/ vnd in der siebenden wird dich
kein Vbel rühren.

Gleich wie aber ein gefallener vnd ligender / vnd
der sich nicht selbst kan auffrichten / mus in Gedult
verwarten / biß jemandts kömmet / sich seiner erbar-
met / ihm die Hand reichet vnd auffrichtet / also müs-
sen wir dergleichen in Gedult auch warten. Wie er
selbst befihlet / Luc. 21. Fasset eure Seele mit Ge-
dult / Esa. 30. Durch stille seyn vnd hoffen / werdet
ihr starck seyn. Hoffnung lest nicht zu Schanden wer-
den / Rom. 5.

Wer am Wege ligt / kan nicht fort vnd ist ver-
wundet / der schreyet den vorübergehenden zu / sie
wol-

Christliche Reichpredigt.

wolten sich sein erbarmen vnd helfen: Also sollen wir dem vorüberreisenden Heylande Jesu Christo zuruffen / er wolle stille stehen / vnser Elend anblicken / sich vnser erbarmen / vnd vns hülffliche Hand reichen. Mit jenem blinden Menschen Luc. 18. sollen wir auch ruffen vnd schreyen: Jesu du Sohn David erbarme dich mein / so wird er es hören vnd sich lassen erbarmen / Psal. 34.

Wetter ist der HErr Christus auch dißfals vnserer Auferstehung.

2. Daß er vns armen Sünder auffrichtet vnd bekehret. Denn gleich wie von einem Menschen der gesündigt / gesaget wird / er habe einen Fall gethan / er sey gefallen. Also wenn er sich bekehret hat / wird von ihme gesagt / er sey wieder auffgestanden / er habe sich von seinem Sündenfall wiederumb auffgerichtet. In Sprichwörtern am 24. Cap. redet Salomon also hiervon: Der Gerechte felt vnd stehet wieder auff. Jerem. am 8. Wo ist jemand / so er fellet / der nicht gerne wieder auffstünde: Es ligt aber ein Mensch in Sünden geistlicher weise todt / vnd zwar so bald ein Mensch das natürliche Leben bekommt / so ist er von Natur geistlicher weise todt / biß zu der Wiedergeburt / die in der heiligen Tauffe durch das Wasser vnd Geist geschicht / Johan. am 3. qui non credit, licet vivat, mortuus est. Wer nicht glaubet / ob er gleich lebet / der ist todt / sagt Augustinus vber den 56. Psalm. Vnd in dem 8. Sermon de verbis Domini. Mortuus est peccator, maximè ille quem moles consuetudinis premit, quasi sepultus est Lazarus: Das

E

ist /

2 Peccato-
res nos ele-
vando &
converten-
do.

Christliche Reichpredigt.

ist/ ein jeder Sünder ist geistlich todt / insonderheit derselbe / welchen die Last der Gewonheit zu sündigen drücket / derselbe ist nicht anders / denn als der verstorbene Lazarus / welcher allbereit begraben war. Eben also verhelts sich mit einem Menschen / der in fürseßliche Sünden gefallen / ehe denn er wieder befehret wird. Der HErr Christus aber kan vns von dem Sündentode geistlicher weise auffrichten vnd auffwecken / Ephes. 2. Er ist den seinigen gesetzt zur Auferstehung / Luc. am 2.

Last vns unsere Sündenfälle erkennen. Wie wol haben unsere ersten Elten im Paradisgarten gestanden / wie hetten sie billich daselbst sollen verbleiben / vnd hetten auch in ihrem glücklichen Zustande darinnen verharren können / aber / leider sie fielen schendlichen ab von Gott / ihrem Schöpffer / Gen. 3. Daher ist erfolgt die grosse *καταστροφή* der grosse Abfall ihrer Nachkömlingen. Gott schawet von Himmel auff der Menschen Kinder / daß er sehe ob jemand klug sey / vnd nach Gott frage / aber sie sind alle abgewichen vnd allesampt vntüchtig / da ist keiner der Gutes thue / auch nicht einer / sie giengen alle in der irre wie die Schafe / ein jeglicher sahe auff seinen Weg / Psal. 14. Es. 53. Wie denn Gott der HErr deswegen vber die Kinder Israel klaget: Es. 1. Ich habe Kinder auffgezogen vnd erhöhet / vnd sie sind von mir abgefallen. Ein jeglicher erwege vnd bedencke es / wie oft er in wissentliche Sünde gefallen sey / die Zehen Gebot werden es ihm sagen / die Gedancken werden ihn verklagen / das Gewissen wird ihn vberzeugen.

Er lasse es ihm leid seyn / er bitte vmb Verzeihung /

Christliche Reichpredigt.

hung / er halte bey seinem HErrn Christo an daß er ihn auffrichte vnd bekehre. Er bete aus dem Jer. 31. Befehre du mich HErr / so werde ich bekehret. Vnd weil der HErr Christus die Auferstehung selbst ist / so wird er es auch thun / er wird ihm die Hand reichen / er wird ihn auffrichten / er wird ihn bekehren / daß er hernach mit Freuden wird sagen können aus dem 145. Psalm: Der HErr richtet auff alle die niedergeschlagen sind.

Endlichen ist der HErr Christus auch vnser Auferstehung.

3. In dem er vns das geistliche Leben gibet vnd mittheilet / denn wo die rechte Bekehrung ist / da findet sich auch das geistliche Leben / da findet sich resurrectio mentis per fidem, wie Augustinus redet / die Auferstehung des Gemüths durch den Glauben. Sintemal wir aus dem geistlichen Sündentode zum geistlichen Leben auferstehen / vnd leben in Christo durch den Glauben in ihm / vnd Christus lebet in vns / Gal. 2. Daher Paulus saget / Eph. 2. Da wir todt waren in Sünden / sind wir lebendig gemacht in Christo / Rom. 6. Begebet euch selbst Gott / als die aus den Todten lebendig sind. Also ist der verlorne Sohn in seiner Bekehrung geistlicher weise auferwecket vnd lebendig gemacht worden / da er zuvor in Sünden todt war / wie denn sein Vater von ihm saget / Luc. am 15. Dieser mein Sohn war todt / vnd ist wieder lebendig worden. Hier aber ist es an einander geknüpfft / das Geistliche vnd das Ewige Leben / daß / welcher jenes erlanget vnd behelt / auch dieses gewiß hat / wie der HErr in vnserm Text bezeuget.

3. Spiritua-
lem vitam
impertien-
do : cui an-
ne x a etiam
est vita æ-
terna.

Christliche Reichpredigt.

get. Wer da lebt vnd glaubt an mich / der wird
nimmermehr sterben. Joh. 6. Wer an mich glau-
bet / der hat das ewige Leben. Hierzu brauchet Gott
an seinem Theil die heiligen Sacramenta vnd sein
Wort: Wie vor diesem ausführlichen ist berichtet
worden / daher mus vns die Tauffe seyn ein Heil-
brunnen / Esa. 12. Ein lebendigmachendes Wasser /
Ezech. 44. Ein Bad der Widergeburt / Tit. 3. Da
erweckete der Apostel Paulus an Christi stat / die so
geistlich todt sind / durch das kräftige Wort / wie er
saget an die Eph. 5. Wache auff der du schlaffest vnd
stehe auff von den Toden / so wird dich Christus er-
leuchten. Wir aber ergreiffens mit dem wahren
Glauben / welchen er in vns durch jetztgedachte
mittel angezündet / Rom. 10.

Drumb mag sich Christus wol die Auferste-
hung vnd das Leben nennen / er hat es gnugsam dar-
gethan vnd bewiesen in der That selbst.

Wilstu das geistliche Leben erlangen / so brauche
die ordentlichen Mittel.

Wiltu wol auferstehen am Jüngsten Tage /
vnd des ewigen Lebens fehic vnd theilhaftig wer-
den / so sihe daß du zuvor hier das geistliche Leben er-
langest / denn auff dieses folget jenes gewiß.

PERSONALIA.

Wie denn dasselbige auch nun erlangt hat
die Erbare vnd Ehren-Tugendsame Frau
Salome / des Achtbarn vnd Wolgelahrten
Herrn / M. Andreae Möllers Poetae Laureati, vnd der
hiesigen Schulen Conrectoris eheliche Hausfrau.
Denn

Christliche Reichpredigt.

Denn der Herr Christus ist ihr die Auferstehung gewesen von ihren Sünden/ in ihm hat sie geistlichen durch den Glauben gelebt/ drum lebete nun ihre Seele in der ewigen Seligkeit/ dem Leibe nach wird sie es erfahren am Jüngsten Tage/ daß Christus sey ihre Auferstehung vnd Leben/ in dem er ihren Leib aus der Erden wird auferwecken/ lebendig machen/ mit der Seele wieder vereinigen/ vnd mit sich in das ewige Leben nemen.

Was sonst anlanget ihre Anfunfft/ Auferstehung/ Ehestand/ Leben vnd Wandel/ Kranckheit vnd Absterben/ so ist hiervon folgender Bericht verhanden.

Sie ist auff diese Welt geboren worden Anno 1606. den 22. Martij/ welcher Tag eben auch gedachten ihres lieben Herrn Geburtstag/ doch eines andern Jahres ist.

Ihr Vater ist gewesen/ der weiland Ehrenveste vnd Wolgeachte Herr Michael Köhler/ fürnehmer Bürger allhier zu Freyberg/ nunmehr selig.

Ihre Frau Mutter/ die Erbare vnd Viel tugendsame Frau Regina/ des Ehrenvesten/ Achtbaren vnd Wolweisen Herrn Caspar Buchführs des Raths allhier/ eheleibliche Tochter/ welche wir vergangenen Donnerstags für drey Wochen/ nach Gottes willen auch zu ihrem Ruhebetlein begleitet.

Ihr Großvater ist gewesen/ der Ehrenveste vnd fürnehme Herr Christoph Köhler/ weiland Bürger vnd Hüttenbeambter bey dieser Stadt.

Ihre Frau Grossmutter von der Mutter/ die Erbare vnd Viel Ehrentugendsame Frau Cathari-

Christliche Reichpredigt.

na/des Ehrenvesten/GroßAchtbaren vnd hochweissen Herrn Andreæ Schulzen Bürgermeister zu Torgaw eheliche Tochter.

Ihres Herrn Großvaters Mutter ist eine aus dem alten löblichen Geschlecht der Steigen gewesen/Namens Margaretha/H. Georgii am Steige/weiland Rathsverwandten allhier eheleibliche Tochter/ dessen Vater Herr Jacob am Steige lange Zeit dem Regiment im BürgermeisterAmpt hier fürgestanden/vnd sich vmb diese Stadt höchlichen demeriret vnd bedienet. Daß also vnser selig verstorbene Frau Mitschwester beyderseits aus einem alten rühmlichen Geschlecht entsprungen / vnd sich ihrer Vorfahren nicht zu schemen gehabet.

Sie ist aber von beniemten ihren lieben Eltern alsbald nach ihrer Geburt dem H. Ern Christo in der heiligen Tauffe fürgetragen / auch hernach in aller Gottesfurcht vnd Christlichen Tugenden aufgezogen/vnd sonderlich mit fleis zur Jungfraw Schule gehalten worden / da sie nicht allein ihren Catechismus/ sondern auch in lesen vnd schreiben so viel begriffen/daß sie hernach für sich selbst die heilige Bibel/ gleichfalls die Erklärung der Sontäglichen Evangelien vnd anderer Texte / wie auch ihre Gebetbüchlein vnd mehr Teutsche Bücher zur Hand nemen/vnd sich daraus Rath vnd Trosts erholen/auch die besten Kernsprüche/vnd was sonst nötig zum Gedächtnis verzeichnen vnd aufschreiben können.

Darneben haben sie auch ihre liebe Eltern zum nehen / vnd andern häußlichen Wercken so einer Jungfrawen geziemen / gewehnet / daß sie also in
Jung-

Christliche Leichpredigt.

Jungfräwlicher Zucht vnd Erbarkeit erwachsen biß sie das 19. Jahr ihres Alters erreichet.

In demselben hat sie sich nach Gottes Willen vnd auff gutachten vnd einwilligung ihrer lieben Frau Mutter vnd Gefreundten in den H. Ehestand begeben mit zuvor ernenten Herrn M. Andr. Möllern Conrectorn allhier / welches geschehen Anno 1624. den 21. Sept.

Mit diesem ihren lieben Herrn vnd Ehman hat sie gar eine freundliche / friedliche vnd liebliche Ehe besessen / sich gegen denselben aller Ehre / Treu vnd Liebe beflissen / also daß ihrer beyder ein Herz vnd Sinn jederzeit gewesen / vnd sich ihres Mannes Herz auff sie verlassen dürffen. Dahero auch der hochbetrübtte Witwer ihren Todt desto herzlich vnd schmerzlicher betrawret.

In ihrem Ehestande hat sie der liebe Gott zweymal mit Leibesfrüchten gesegnet. Als Anno 1627. Da sie den 6. Septembr. Zwillinge oder zwey Söhnlein geboren / welche aber in grosser Schwachheit auff die Welt kommen / dieselbe auch zehen Tage hernach wieder verlassen / doch zuvor die heilige Tauffe erlanget. Zum andern mal hat sie Gott in diesem Jahr gesegnet wieder mit einem Söhnlein / welches aber zu vollkommener Geburt nicht gelanget / sondern zur vnzeit vnd todt von der Mutter kommen.

Ihr Christenthumb vnd geführten Wandel belangende / hat sie insonderheit die Predigten vnd das Wort Gottes geliebet / dasselbe offft / gerne / vnd fleißig gehöret / viel Predigten in ein Schreiftafflein
in

Christliche Liebpredigt.

in der Kirche auffgezeichnet / vnd hernach daheim
wieder mit fleiß ihr zum gedächtnis abgeschrieben /
wie solche zusammen geheftet noch vorhanden.

Jährlich hat sie sich viermal zum Tisch des
HERRN gefunden / vnd zuvor zum Beichtstul / allda
sie sich für Gott dem HERRN gedemütiget / ihre Sünde
erkennt vnd bereuet / darauff die heilige Absolution
empfangen / vnd sich in des HERRN Abendmal mit
ihres Heilandes vnd Seligmachers Jesu Christi
wahren Leib vnd Blut speisen vnd trencken lassen /
welches auch noch vor vier Wochen geschehen.

Zu Hause hat sie in der Bibel vnd Gebetbüchern
täglich vnd fleißig gelesen / vnd sich mit Christlichen
geistlichen Liedern erquicket beyde Abends vnd Mor-
gens. Dahero ihr die heilige Schrift so bekandt
worden / daß sie vber fünffhundert Sprüche daraus
außwendig sagen können.

Es hat auch Gottes Wort in ihr seine Früchte
gewircket / Als Gottesfurcht / Frömmigkeit / Keusch-
heit vnd Tugend / darneben sie auch verträglich / ver-
ständig / geschickt / leutselig vnd nahrhaftig gewesen /
welches ihr die jenigen so mit ihr bekandt gewesen vnd
vmbgangen sind / mit Wahrheit Zeugniß geben.

Ihre Kranckheit betreffende / so hat sie etliche
Jahr bißhero grosse Beschwerung an Catarhis vnd
Stöckflüssen gehabt / darzu denn viel andere vnd be-
scheidliche innerliche jehlinge Symptomata vnd Zu-
fälle kömen / daß man oft an ihrem Leben gezweifelt.

Besonders haben sie solche Beschwerungen
hefftig angegriffen / als sie bißhero zum andern mal
schwanger gewesen. Darzu denn vor 3. Wochen auch

viel

Christliche Leichpredigt.

viel geholffen die grosse Betrübniß so sie als ein trew-
es Kind wegen ihrer lieben Frau Mutter Kranck-
heit vnd Todt empfunden.

Sonderlich haben ihr auch sehr zugesetzt die
mancherley Sorgen vnd Bekümmerniß / vnd vielfel-
tigen Schrecken / so es in diesen jezigen elenden / angst-
lichen / gefährlichen / furchtsamen vnd trübseligsten
Zeiten gegeben hat / vnd noch bey vns gibt. Wie sie
denn zumal bey vierzehnen tagen bißher / sieder der
newlichsten grausamen vnd schrecklichen beschies-
sung der Stadt / mit grosser innerlicher Leibes be-
schwerung / reissen vnd drücken angegriffen worden /
daß es das ansehen bekommen / als ob es mit der Lei-
besfrucht nicht wol zugehen möchte / welches auch
lezlich sich also befunden.

Denn nach dem sie am nehest vergangenen
Sontage / heut vor acht tagen / sich noch früe zur
Predigt begeben vnd wieder heimkommen / haben ge-
dachte Schmerzen sich sehr vermehret / daß sie sich
gar legen müssen / vnd wiewol mancherley Arzney-
mittel von verstendigen Weibern ihr gegeben vnd ge-
brauchet worden / hat es doch nichts fruchten wol-
len / biß an der nehesten Mittwoch gegen 7. Uhr des
Abends die Frucht todt von ihr kommen. Vnd
weil sie durch vortige grosse Beschwerden etliche ta-
ge vber viel außstehen müssen / haben die Kräfte mei-
stentheils abgenommen / welche nicht wieder zu er-
statten gewesen / vnd vngeachtet es sich ansehen wol-
len lassen / als were das meiste vberstanden / vnd gute
Besserung zu hoffen / hat es doch gegen Mitternacht
sich vollend gänzlich verwandelt / In dem sie ihr ge-
wöhn-

D

wöhn-

Christliche Leichpredige

wöhnlicher Hauptfluß mit plötzlicher Ohnmacht/
vnd andern Beschwerungen vndersehens vberfallen/
auch ihr so hart zugesetzt/ daß sie endlich ihren Geist
drüber auffgeben müssen.

Sie hat sich aber längst zuvor zu einem seligen
Tode zubereitet. Wie sie denn schon vor vier Jahren/
als Anno 1628. den 22. Martij an ihrem Geburts-
tage/ als sie in das 22. Jahr ihres Alters getreten/ mit
eigenen Händen auffgeschrieben/ daß/ wenn sie Gott
von dieser Welt abfodern würde/ so solle der erklarte
Spruch ihr Leichpredigt Text seyn. Darzu sie auch
ihr Glaubens Bekenntnis gezeichnet vnter andern/ mit
folgenden Worten:

Ich glaube an Gott den Ewigen Vater / der
mich geschaffen hat. Vnd an Gott den Ewigen
Sohn meinen HErrn Jesum Christum / der mich
erlöset hat durch das heilige thewre rosinfarbe Blut/
welches Er auch am Stamm des Creuzes vergossen
hat zu abwaschung vnd reinigung aller meiner Sün-
de / Ich tröste mich aber dieses meines HErrn Jesu
Christi / vnd glaube daß dieser mein HErr Jesus
Christus hat gnug gethan für meine Sünde / vnd ich
vmb dessen willen so gerecht worden bin bey dem him-
lischen Vater / als hette ich selber genug gethan für
meine Sünde. Vnd ich glaube auch an Gott den
heiligen Geist / der mich geheiliget hat / &c.

Dieses sind ihre eigene Worte / welche sie mit ih-
rer Hand auffgezeichnet in gedachtem angehenden
22. Jahr ihres Alters / wie mir denn solch ihr Ver-
zeichnis zugeschickt worden / dabey auch die Befehle
vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd andere Sachen zu befinden / wie es sollte mit ih-
rem Leichbegangnis gehalten werden.

Seidher aber sonderlich ist sie oft mit Ster-
bensgedanken vmbgangen / auch newlicher zeit ih-
ren Herrn gebeten / Er wolle bey mir ja fleissig anhal-
ten / daß ich bey ihren Begrabnis eine Leichpredigt
thun / vnd diesen Spruch erklären wolte / inmassen
ich denn auch erinnert worden / daß sie mich auch zu-
vorhin selbst drum angesprochen.

Vnd wenn man ihr in der Kranckheit von wie-
der auffkommen gesaget / hat sie jederzeit geantwor-
tet / sie wolte lieber sterben / wie sie sich denn zu einem
seligen Ende schon bereitet hette / weil in dieser bösen
Welt nichts gutes mehr zu hoffen / vnd sie des Lebens
gang vberdrüssig / doch ihren Willen in Gottes gna-
digen Willen gestellet.

Als sich nun vorgedachte Mittwoch zu Mit-
ternacht mit ihr so gehling verwandelt / hat sie noch
selbst gesagt: Jezo kömpt mein Fluß / der wirds vol-
lends mit mir außmachen / auch ihren lieben Herrn
vnd die Vmbstehenden mit herztzringenden Worten
vnd Geberden gesegnet. Drauff man alsbald
nach ihrem Seelsorger geschickt / ihr auch vnter des-
sen viel Trost Sprüche aus Gottes Wort / vnd etliche
geistliche Kirchengesänge vorgebetet / Als

Herzlich lieb hab ich dich O HErr / 2c.

Mitten wir im Leben sind / 2c.

Erbarm dich mein O HErr Gott / 2c.

Als fließt Noth schrey ich zu dir / 2c.

HErr Jesu Christ wahr Mensch vnd Gott / 2c.

welches alles sie noch wol vernommen / mit Worten

vnd

Christliche Leichpredigt.

vnd Seuffzen nachgebetet / vnd als das letzte Gebet /
(Herr Jesu Christ wahr Mensch vnd Gott / 2c.)
vollbracht / vnd Sie noch mit Wincen vnd Seuffzen
anzeigung gegeben / daß sie es verstünde / ist sie als-
bald als ein Licht verloschen / so sanfft / daß man es
nicht innen worden / welches geschehen zwischen 12.
vnd 1. Uhr. Nach dem sie auff dieser Welt gelebet 26.
Jahr vnd 30. Wochen. Vnd im Ehestande 8. Jahr
3. Wochen 5. Tage.

Dem hinterlassenen hochbetrübtten Witwer
kömpt nun zwar dieser Todesfall ganz schmerzlich
für / vnd betravret Er seine herzlichste Salome von
Herzen / aber doch mus Er dem lieben Gott die Ehre
geben / der füget Eheleute zusammen / doch mit dem
vorbehalt / daß Er sie auch macht habe wieder zu schei-
den vnd eines nach dem andern zu sich zu nehmen.

Der selig Verstorbenen ist gar wol geschehen /
vnd weil sie an den Herrn Jesum gegleubet / welcher
ist die Auferstehung vnd das Leben / so lebet Sie nun /
nach den Worten des Herrn / ob sie gleich gestorben.
Denn wer da lebet vnd an den Herrn gleubet / der
wird nimmermehr sterben.

Gott verleihe auch vns / selig zu leben /

vnd selig zu sterben /

AMEN.



Memoriae S.

SALOMES COLERINÆ

Fœminæ, dum in vivis erat, selectissimæ, atque
in exemplum probæ

Clarissimi & Eruditissimi Viri

Dn. M. ANDR. MOLLERI PEGAVII,

Poët. Laur. Cæsarii

Conjugis pientissimæ,

De qua dolorem nullum, nisi mortis ejus,
cepit.

Obiit Freibergæ Hermundurorum,

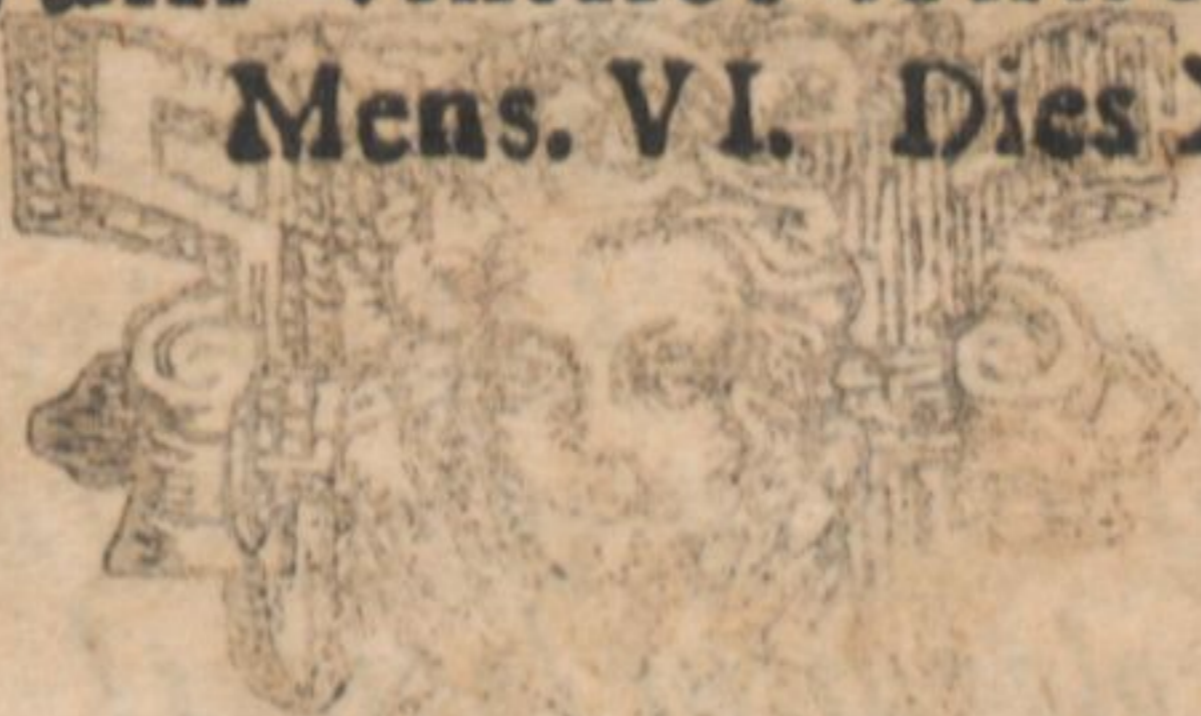
D. XVII. Octobr.

Anno Christiano

MDCXXXII.

Quum vixisset Annos **XXVI.**

Mens. VI. Dies **XXV.**



Ergo obit, Mollere, obit tua chara Salome,
 illa animi, illa tibi portio fida tui?
 Heu quam tristis erat de te mihi mentio, miles
 cum fremeret circum mœnia vestra ferax,
 Et crebrò quateret Joviali fulmine muros,
 immane intentans omnibus exitium!
 Horrebat fremitu Et gemitu conterminus Albis,
 conque tremiscebant ipsa theatra poli.
 Heu mihi! dicebam, quid ager Mollerus in urbe?
 Ob caput hoc charum mi timor ossa capit.
 Cur non eripuit tanto se turbine? cur non
 nos adit, querens quâ patet effugium?
 Ab nihil infido fas hosti fidere quenquam!
 nil non permittit, nil sibi turpe putat.
 Quid si forte truci, præ quam speraverat, ense
 vel telo caderet tale decus Claridum?
 Quid si rarsa cohors hinc deportaret, Et astrum
 cœlo surriperet Et melico Et medico?
 Nam novi fratrum calvaastro vertice technas,
 Et novi ingenium, dire Suita, tuum.
 Hinc timui, Et semper pejora timemus amantes,
 spemque bonam levus fascinat augur amor.
 Et timui, donec, Mollere, tabella doceret
 te sanum Et validum scripta tuapte manu.
 Docta tabella: Sed ah gravius quæ vulnerat aures!
 atq, meros nobis proloquitur lapides!

Ergo

Ergo obiit, Mollere, obiit tua chara Salome,
illa animi, illa thori portio fida tui?
Heu dolor! expertus gemo condoleoq; gementi:
Et mihi pectus adhuc usulat ille dolor.
Nil curo fulgens auri argentiq; metallum,
Et quas latro tibi surpuit exuvias.
Nil est quod doctam moveant haec frivola mentem,
Hoc damnum facile dedulasse potes.
Ast dolor ex obitu fide qui conjugis angit,
perrumpit penetrans interiora animi:
Imò animum rumpit totum, pars una sepulcro
cedit, quæ reliqua est liquitur in lacrimas.
Eheu quam misera Et gravis est distractio tanta?
quam dura Et dira est? quamq; dolorifica?
Hic audis vale, supremum vale, optime Coniux,
quod vale vel solum solvere corda queat.
Amplexu capis hic extremo basia, luctus
basia perpetui quæ monimenta manent.
Exoritur planctus, resonant ululatibus aures,
in totaq; domo clangor Et angor adest.
Et miremur adhuc te pectora tundere palmis,
Et questus totum perpetuare diem?
Non etenim nobis sunt corda adamantina, nupte
ut sine possimus cernere corde necem.
Interea nimia statuenda est meta querelæ,
ungues ne patulum semper in ulcus agant.

Ingens

Ingens hic dolor est, sed non solamina vincit,
quæ conferta parant Biblia sacra piis.
Possumus hinc mentes curâ mulcere salubri,
atq; modum falsis ponere lacrimulis.
Tuq; influcta tui sanes hinc vulnera cordis,
pharmakon hinc præfens, hinc medicamen habes.
Non obiit Mollere, abiit tua chara Salome,
illa animi, illa thori portio fida tui.
In cœlos abiit, Jovâ duce & auspice Jovâ,
qui solus nostræ jura salutis habet.
Huc abiit, quæ vera quies, quæ janua justis
atheria vitæ letitiæque patet.
Digna quidem fuerat vitam producere terris
Fœmina tam raro mentis amanda bono:
Sed non dignus erat mundus tot cernere dotes,
dignius in cœlis gaudia perpes agit.
Tu quamvis doleas, quamvis sine conjuge vivas,
Teq; velut pilulam fors inimica rotet:
Hæc tamen in melius, mihi crede, incommoda cedent:
Post nebulas Solis temperat aura diem.
Quin erit Uxoris nevideada certa potestas,
quando ad cœlicolas te quoq; Jovâ feret.
Extra fortunam non est, quod possidet orbis:
Extra fortunam est, quod dat in axe DEUS.
Huic modò fide, supraq; tuos exurge dolores,
atq; quod imponit fer patienter onus.

Mollus

Mollius ille cadit, bene quem patientia firmat,
qui jacet invitus, durius ille jacet.

Jovale vans inæstos faxit, quò tempore iusto
lætitiæ redeat copia larga tibi.

Teq; simul vegetum nobis Musisq; trisecla
conseruet Pylîi secula, dulce caput.

Veteris & veri amoris ergo
condolente venâ s.

J. Luniz J. U. Doct.



ANDREÆ
Anima quo
jam viduo

PETRUS,
Anima quus,
olim viduus.

I.
D OCTOS hæc Viros non novit, quisquis in urbe
TENON, ANDREA, novit, Eumq; Virum.
Baptismo ANDREAM Magnus TE novit JOVANS
TE cruce jam doctum sed probat ipse virum.
Artibus & linguis TE ANDREAM novimus omneis,
ANDREAM presta TE cruce. Sic vir eris.

II.
UXOR flenda TIBI lacrumarum flumine largo,
Spes Sobolis, fulcrum totius atq; domus.

UXOR danda DEO lacrumarum tempore tristi,
Spes vitæ æternæ: flendane danda DEO?

III.
Aspera Nos Ambos fors tangit & angit utrinq;
Prospera respiciat Nos sed utrinq; precor!

E

IIII.

*Inde vel uterius veluti variabilibus
Tanta bonas
sed quis
Frenu
Et Boh*
PaucA TIBI scribo, scripsi quia multa scientia:
Sufficiunt docto parata: multa rudi.
Interpresistane Literatos Eminenti
Dn° M. ANDREAE Mollern S^c.

Volenti, condolens

Condolenti dolens

M. Petrus Kirchbach

Pastor p. t. Oderanus.



Ignoscas queso, MOLLERE ad amandae, dolori,
Qui me jam nimia proximitate ferit.

Lugendi nullas possum tibi dicere leges,
Ipse fluo lacrymis & sine lege gemo.

Nam quis sicco oculus Matris careq; Sororis
Cernere mensem intra fata citata queat?
Corde tamen Jovam tacitusq; gemensq; dolorem
Mitiget oro tibi, mitiget oro mihi.

M. Michael Colerus Pastor in

Manckenstein defunctae frater.



Defunctam merito luges, MOLLERE, SALOMEN,
Quam thalami sociam junxerat antè DEUS.

Sic ejus meruit pietas, & criminis expers

In tumulo thalami contumulatus amor,

O quoties illam sacros evolvere libros

Exoriens vidit deficientiq; dies!

Quàm calidis autem pulsavit sidera votis,

Cum tulit adversa fortis in orbe vices!

Ast in amore tuo, vegetos dum spiritus artus

Rexit, & ad summum perstitit usq; rogam.

E

Inde



Inde vel ulterius vesci vitalibus auris

Tanta bona frugifera digna foret.

Sed quia terrigenum satanas accerrimus hostis

Erundet, & infantes qualibet arce premis

Et Bellona suis furit exitiis armis:

Cumq; fame passim sævit amara lues;

Omnibus ereptam noxis, cœloq; locatam,

Ipsam præstabili pace Jehova beat.

Interea pietas ipsius, & integra virtus

A memori laudem posteritate ferent,

Mulda suas dum volvet aquas, & panda sub istis

Ærifodina jugis ulla superstes erit.

At tu quid facies, MOLLERE? Tuæne SALOMES,

In fugiente lines scribere nomen aquæ?

Immò tuis porrò vulgabis versibus, in se

Quæ splendens solis currus utriq; redit.

Quod superest, nimium CHRISTO dilecta SALOME

Humanæ carnis læta capesse viam

Quoq; recepta jaces, aditus occlude cubilis,

Donec inardescens transeat ira DEI.

Cum tuba per tenues sonitum dabit ultima nubes,

Nos simul in superâ colliget arce DEUS.

Ita condolens

M. Balthasar Wagner Archi-

diaconus Fribergensis.



Ergò extincta jacet tibi dilectissima Coniux,

Mollere, ô anima portio magna meæ

Esto; extincta jacet, sed tantum corpore, mento

Cœlicolùm cœtu vivit in angelico.

B 2 Lucium

*Luētum ergò moderare, polo quæ vivere, mundo
Turbato melius: Pax ubi & Salus quæres.*

ad Domino aivi, affini & amico suo certo
propter militum Romanoligisti
sicutorum personales infidias Friber-

græ ad huc latitans

ad M. Johannes Ehrenberger
P. in Fraunstein.

N Il conscire sibi, subita nec spicula mortis
Sentire, est vitæ sponso certa piæ.
Nam benè qui vixit, habet hic laudetur abundè,
Et benè qui moritur, non revocandus obit.

Hoc Salome secum nulli pietate secunda
Volvit, dumq; fuit, crimine cassa fuit.
Hinc nullam sensit mortem, subitòq; beatos
delata ad cætus gaudet in axe poli.
Quid luges *Molere*? tibi placuisse necesse est,
quod placuit summo, qui regit astra, DEO.
Premissa est *Salome*, quos mors disjungit amantes,
hos iterum junget dextera fida Dei.

M. Georgius Platner Reip.
Freiberg. Prætor.

Vulnera quando tui **MOLERE** ingentia cordis
Congverere, ex obitu quæ tibi nata **TUÆ**.
Illius ajo **TUÆ** costæ castæq; **SALOMES**,
Quæ tecum una Caro, mens eademq; fuit.
Heu mibi! *dura* **DEUS** misero mibi prestavit! *inquis*:
Immersos animos *luctibus* ecce gero.
Pars potior cordis *lethæra* est! *occidit* *ebon*
Conjux! ah *conjux* mortua chara mea est!

Dum



Dum precibus praeo, manibus tenesq; plicatis,
Spiritus hos artus deserit exanimis!
Planctibus & lacrymis mea nunc amplexor acerbis
Gaudia! quas praeter quid superesse putas?
Talibus, ut nōsti mediā me nocte querelis
Affabare, oculis voceq; flebilibus.
Reddere me decuit VERBI SOLAMINE verba,
Quorum, quae memini, summa tenoris erat.
Si DEUS hoc fecit, quod ais, sunt omnia salva:
Omnia sunt, credas, quae facit ILLE bona.
An nescis nostra quod EI sit summa salutis,
Summa sit & vita & sollicitudo necis.
Vincula conjugii quae nectit, vincula salvis;
Jure & amore facit quicquid id, omne facit.
Cerneret ut terris immaniter anxia belli,
Ac sectis nostri crimina, dira mala;
Cerneret his angis, Pacemq; optare SALOMEN;
De bello ad PACIS Gaudia transfugeret.
Hæc retuli, repeto, reputes SOLAMINAE PACIS
FILIÆ erat, PACEM nomine regē, tenet.
Quid lethata igitur fies, cum letetur abundā
In cælis vitā, pace, quiescere putā.
Quin referas: Cælesti pace quiesce SALOME,
Pace meā vixti pacificoq; toro.
Pax desiderium nostrum, dulcissima rerum;
Nulla est militiæ gratia, nulla salus.
Singularis amicitiae ergo
S. Freibergae
Gottfried Reihold Eccl.
Cathedr. Symmyta.

In toto quidnam nunc delectabile mundo?
In CHRISTO una salus, summāq; lætitia.

Hoc ipsum sensit M O N U M W i t h a u a s t h a n t i a m i n i s u b n J
E terris hinc se tam citò prospexit, innotuit
Clara viri ingenio, & p r i v a p i e t a t e g l o r i a s, u n d e u o i b u s
Clarior ad Cœli quod citò uecta domosa

M

M. Johannes Schellenbergius

Sob. Frib. R.

U X O R A D M A R I T U M.

Cur nimium luges, Conjux dulcissime? fletu
Cur mea perpetuo funera condecoras?
Quid mihi tot lacrimæ, quid tot suspiria profunt?
Te gemitu mortem flectere posse putas?
Parce tibi, quò J O V A meus, quò fata vocarunt,
Praivi ad supera regna paterna domus.
Tempus erit, quo te D E U S huc quoq; transferes almus,
& rursus junget me tibi seq; mihi.
Nunc equidem indignum tibi perdurumq; videtur,
quòd cogar nostri solvere jura tori:
Olim sed mecum gaudebis in æthere, mundi
quòd citò cordolio nos D E U S eripuit.
Durato, & remet rebus servato secundis,
atq; para ad cali gaudia quotidie.
Non hic divellet nos inclementia mortis:
pro letbo nobis vita perennis erit.
Interea O Conjux Suavissime vive valeq;!
Vive, anima ò semper portus chara mea!
Vive Deo, in rebus qui te non deseret arctis!
Vive, Vale, & S A L O M E S sis memor usq; tua.

In solatium Viduo maestissimo,

Affini suo dilectissimo,

M. David V Wagner Pastor

in Sombsdorff.

Mun-

Mundus immundus datur universus:
Universorum quia vanitates
Indies, cheu! magis ingravescent,

A C P U E T A T I S

Cura rarefcit: manifestiores
Hanc supra gliscunt vitiofitates,
Hinc & hinc hifcunt nebulofioris

Vulnera Sortis.

Martis in primis vehementioris
Proximant vires, truculentiaque
Unde nascuntur trepidationes

Mentibus æquis.

Hasce dum verè fuit ominata
Difficultates, & iniquitates
Costa **MOLLERIPIA**, Feminarum

Illa corona;

Spes abi vitæ diuturnioris,
Vos voluptates quoque desperite!
Emedullatus mihi deserendus

Mundus hic, infia.

Semet in plures, quibus allubescit,
Differant annos! juvat amovere
Me pedem terris, & amœniorem

Quarere sedem.

Hinc in occurfùs citâ latiores
Se fui **CHRISTI** parat, interefle
Gefiens Sanctis, habitationes

Quis dat Olympus.

Ecce votorum penetrationem!
Fert fupra cœlos ea mansiones,
Atque deguftat bona fempiternæ
Prosperitatis.

Jova

Jova *Mollere* tot amarulentas
Mortis ac Martis stimulationes
Innoves gratâ recreatione,
Fibritus opto!

Non lubens sed lugens s.

M. Josephus Clauderus P. L. C.
& Scholæ Altenburgensis Rector.



F Ax cali nostri MOLLERE, Fribergidos Astrum,
Sol meus, & Charitum Sol merus & Claridum,
Docta Palatinâ vallatus tempora lauru,
Sed jam nunc taxi germine funerea.
In thalamum Tibi quando tuum tua Costa, Salome,
Iret, & amplexus lege jubente tuos,
Pollicitis sat dives erat Tibi turba Deorum,
Vocalis sat erat Musica turba Tua.
Ipsus Cortina delubra movebas Apollo,
Adqve sacrum sacras cantum animabat Heras.
Amplam promisere Venus, Lucinâque prolem,
Atropos in Pylas vivere Olympiadas.
Et ne quia dubites; hæc cuncta, Dynasta Deorum,
Firmabat motâ Jupiter ipse comâ.
Sed nimium grandes nugas egere Deastri,
Omnes crediderim civem habuisse Jovem.
Cur? Cres ille fuit, hinc cretizasse putandum
Illos, & verum dedidicisse loqui.
Eccere namq; ubi habes, dederant quam Numina, prolem?
Vixitné in Pylas Uxor Olympiadas?
Nil minus: ante diem jussa est subisse tenebras
Mortis, quin sobolis grex subiêre simul.
Quare ne facias hili gentilia Divum
Numina, sunt Nuga Numina, suntque Nihil.

Unus,



Unus, quem colimus, DEUS est, qui Mortis & omnia
 Vitae imperium dirigit imperio.
 Hic est, qui certâ junxit Tibi lege Salomen,
 Hic est, qui Mortis iussit adire dominum.
 Hic est, qui teneram Sobolem vitalibus auris
 Addixit, properè rursus & eripuit,
 Ob causas caelo notas inquirere nostrum
 Non est, Jova, bonum, quod facit, omne facit.
 Hic tibi certa ministrabit solamina mæsto,
 Donec in astrimitis reddet id omne polis.
 Quàm tunc gaudebis, quum gratâ luce coruscam
 Cernere erit Salomen, cernere erit Sobolem!
 Intereâ in tumultis illi dum suave quiescunt,
 Tu luctum cohibe, gaudia grata cape,
 Abjice tristificam taxum, letâmq; resume
 Daphnida, Mors Costæ sat Tibi fletu Tua.
 Non flesti solus, flevit Gensrefia virtus,
 Cui Peitho in sanctis sessitat ipsa labris.
 Flevit ab audendo qui nomen amabile ducit,
 Mystâque post Ephorum primus in Urbe cluet.
 Flevit Reinholdus, Purus Gratusque Sacerdos,
 Pura mei puri gratâque pars animi.
 Fleverunt alii, quos inter ut Anser olores
 Qui, quum non possit, vult acuisse diem.
 Ergo sat Tibi fletu Tua est, post nubila quare
 Phœbum, post luctum gaudia grata cape.

M. Gabr. Schleiffentagius,
 Symmysta Frib. ad D. Nicolai.



AD quod anhelabat, est nostrum si quis adeptus:
 ovante eidem gratulamur pectore.

F

Opta-

Optabat * *pacem tua*, VIR PRÆCLARE, *marita*,
perfectionem sospes & Virtutum
cunctarum in stadio augusto, quod mentis alacri
contentione decurrebat. *Neutrum*, ait,
in terra inuenies, PIETAS; transfert & Olympi
Eam *perennidura* secum ad gaudia,
Pacem ubi, quam quæsiuit, apud Salomona, SALOME
est apta *cælestem* feliciter tua,
& sine peccati *jam perfectissima* labe
radiis coruscat ævilucis gloria,
per CHRISTUM partæ, Phœbéo clarius igne.
Confer beatum nunc *demortua* statum
cum secli afflicto, dic & mihi: causane major
relicta *flendi*, an *gratulandi*, sit tibi?

* Alluditur
ad nom. piæ
defunctæ.
Salome ex-
pon. paci-
ca, perfecta,
&c.

συναλζών ἐχέδ.

GEORGIUS HAUSMANUS P. L.

Schola Dresd. Rector.

Vox trita & vera est: vivit post funera virtus:
Nam virtus expers vi necis esse solet.
Vox vera est, veram quam vel Molleria Conjux
Comprobat insubitâ falce resecta necis.
Hanc quamvis rapuit vegeto sub flore Juventa
indomite mortis precipitata manus:
Non tamen exempli tam rari foemina prorsus
Interiit tenebris consocianda nigris.
Sed pietas ejus, comisq; modestia vivit,
Vivit & ingenuâ cum probitate fides:
Vivit post funus non solum in corde Mariti,
Vivit in ore Deum, vivit in ore hominum.

συνυπέρμω f.

M. Johan. Binerus Pastor
in Langenbrück.

Ad

Ad Fratrem charissimū

ET bene nosse, & posse mori, prudentia summa est,
ac munus, quo non majus hic orbis habet.
Nosse mori bene, mi Frater, tua novit Amata,
ejus quod pietas & scheda scripta docet.
Inde mori potuit bene, jamq; in Coelitus tractu
Munus habet, quo non majus hic orbis habet.

II.

Ad Eundem.

Optabas mortem, caderet cum morte *Salome*,
nec tibi cura aderat vitæ; Nos ire sub auras,
dicebas, una voluerunt fata dieclā,
Cur non una diecla ambos quoque surripit auris
stamine quæ nobis vitam ducebat ab uno,
Cur non Parca utrisq; secat vitalia fila,
atq; hoc exanimum corpus quoque lumine privat?
Verum non voluit lux una utramque ruinam
ducat, te voluit nobis superesse Jehovah,
qui solus vitas & nostros dirigit actus.
Vos licet una dies ambos penetrare sub auras
vidit, diverso tamen istud contigit anno:
Et lucem certam & certum quoque destinat annum
Cuique DEUS, quem non homini transcendere fas est.
Huic cedas ergo & monitus meliora seqvaris.
Nos uno optamus voto, Jovamq; precamur,
Ut longè vivas nobis, charissime Frater,
Et serò ille tibi mortalis prodeat annus!

III.

Epitaphium piissimè defunctæ.

Hic *Salome Colerina* cubo, quæ juncta per octo
Cum *Mollero* annos corde thoroq; fui.

Dum pario, perdit me partus, perdoq; partum,
non tamen ille perit, nec pariens pereo.
Perdimus hanc tantum vitam, sed perdere partus
in cœlo nullus gaudia paria potest.

IV.

Epitaphium Abortivi,

Non *Matrem* aut *Patrem* vidi, non lumina vidi,
Namq; hic mundani luminis orbis eram.
Sed satis est habuisse mihi sub lumine claros
& *Patrem* & *Matrem* lumine, *Christe*, tuo.
Nunc video in cœlis *Matrem*, priscosq; *parentes*,
Luminis imò ipsum lumine cerno *Patrem*.

Fraterna συμπαθείας ergò p.

Petrus Mollerus Pegavius

Pastor in Grünberg



AD DN. M. ANDREAM MOLLERUM

VIDUUM.

Conjugis exsequias prælo dum subjicis annò
præteritò è cathedrâ more decente datas,
rectè agis ac Mnemes causâ facis hoc & amoris,
Mollere ò præstans, conjugiiq; sacri.
Verùm vel tandem mœrorem pone fricantem,
atq; animum maçta spe meliore tuum.
Tùm quòd conspectû fruitur tua mente marita,
inq; sinû JOVÆ molliter euge cubat.
Tùm quòd in extremi de terrâ corpore surget
cum reliquis functis tempore Judicii;
Corpore ubi ac animâ solidâ compage ligatis
electos inter jubila leta canet.

Συμπαθείας ἑνεκα deproperab.

Hieronimus Wernher Au-

striacus p. t. Exul.

Ad

Ad Clarissimum Dn. Viduum,

Dimidium ergo Tuum jam fata novissima Fato,
Mi MOLLERE, DEI sic moderante subit?
Sic est: En fatis obitis ut pectora planctus,
Atque oculos spargas imbre cadente Tuos:
Credo, Tibi fatum lacrumandum hoc esse, quod ipsa
Delacrumat Probitas, Candor & ipsa Fides.
Rara avis est siquidem mulier proba, candida, casta;
Talibus ex raris & Tua rara fuit.
Rara fuit, quæ chara fuit, quæ cara; sed audi,
Et rara & chara & cara fuit superis.

M. Carolus Bincke/Poet. Laur. Cas.

Si pietas, probitasq; annos extendere possent,
Hæc nunquam mortis falce resecta foret.
Sed quoniam Pietas, probitas sua premia poscunt,
In vitâ nunquam finem habitura suum;

Idcirco astra suo repetivit clara volatû,
A summo expectans premia digna DEO.
Wer wolte nicht jekund gesaltzne Zehren giessen/
Mit Euch / Herr Möller/ weil des schwarzen Todes Meid
Hat grausam zugericht so rauwe Traverzeit!
Ach / Ewer liebes Weib/ hat schwinde lassen müssen
Die schnöde Welt / vnd sich der ewrigen entrissen!
Doch weil sie nun verleiht der graven Ewigkeit/
Wo dann dieselbe ganz von Vbel lebt befrent/
So lassen wir nicht mehr so viel der Zehren fließen.
Was Gott gefallen hat/das lassen wir ergehn/
In seinem Willen sol auch vnser Wille stehn:
Da wird die Gottesfurcht ihr allererst belohnet
Die weiße Frömmigkeit / desgleichen andre Tugend
So sie geliebet hat von ihrer zarten Jugend.
Herr. Möller billich ihr der Ehrenen nun verschonet.

Machts mitleidend

Seinem gewesenen vielwerhtem Herrn Præceptori

David Genspreff Frib. Phil. Stud.

F 3

Mens

Mens animi mea nuper erat lenire dolorem,
Mi MOLLEKE, tuum vulnificum numeris.
Invidet at cœpris luscæ vis fusca Tyrannæ,
Dum prestat luctus me quoque mole mali.
Tu castam costam defles, ego defleo Fratrem:
Quare solandi largitor ambo sumus.
Verùm quid teneris animabus comprecet? Istis
Tecta Panomphæus pandat J ὀ ν λ Poli.

Iugens app:

Johannes Krafft.

παρηγορικὸν ad mœstissimum Dn. Viduum, suum
antehac fidelissimum Præceptorem.

Βίῳ ἐστ' ἀληθῶς ἔβιῳ, πᾶσι συμφορῇ,
πανῶν γὰρ ἔσῃσι τραγωδός· κείνῳ τε
ἀπομαρτυρεῖται ἡμὸς αἰὼν δυσάλας·
Ὅτι νωλεμῆς κοινῇ εἴζυς καὶ σὺν
ἡμεῖς ἀμφέχῃ· Φόβον ἴ' ὠδινόμην
τῶν ἔνεκα μελλόντων· Παρόντα βολῶσί τε
τὸ κῆρ ἀχρὶ πεισίων· μνημηῖον
θαμβήσαν εἰσαίει μνάει πᾶσαι κειμένων.
ἐκείνα δ' ἔχ' ἄλλῃς· γερμῶν ἰδία τε καὶ
Φθινύθει ἡμέας ἴ' οἴζυρον κακόν·
καὶ λεύσομεν κάρηνα φίλτατα θάνατον,
πότμον ἴ' ἐνισπέμεν· καλῶς καίτοι χεῖρ
θεοσεβέεσσιν εὖ προχωρεῖ παν κακόν·
καὶν ἢ μέγιστον, ἠδὲ δεινότερον χεῖρας.
καὶ μὲν Διῶν ἄσπερ διῶν Πανδιώατ
ΘΕΟΣ διαπρήσσει τάχα θὸν τ' ἐκ κακῶ.
Διὸ καὶ πολὺ κλεί' ΩΝΕΡ ὠντὸς πρὸν
Σέοθεν ἰπεξήγαγε ΔΑΜΑΡ βεμβηκί, καὶ
θυέλλη ἐνίστη βαρυτόνων κακῶν·
Νῦν θ' αὐτῆ σινέσι Παγκτίσοι

ΑΝΑΚΤΙ,

ΑΝΑΚΤΙ, καὶ κέρσοισιν ἔρρανοέντεσιν
Ἄφροδίτης ἠδὲ, ἀμφιγυθῶσσι τε γλαῖ
ιλίαδα τῶν βαρυπενθειῶν, κακῶν τε γῆς
τῶ δὲ Σε Κύδις ΩΝΕΡ ὄσσε, δακρυόφιν
πρένων χέθειν, πολυσόντα γοοῖό τε
λήγειν, ἅπαντ' ὅ πένθεός τε παυέμεν.

EPITAPHIUM.

*Trux Osor pacis Mavors Freibergida nostram
dum vexat predà, cadéque, ἔ igne diu:*

*Nolo ego, pacis amans insit MOLLERA SALOME,
hoc non-pacifico vivere in orbe debine.*

*Insit, ἔ in pace claudens sua lumina leto,
huic non-Pacificæ mox valedicit humo.*

*Nuncq̄, sub hâc tumbâ suavi cum pace quiescunt
illius lutea corporis exsuvia.*

*Pacificâ at Mentis facies cum gente piorum,
pacificâ nitidi vivit in arce poli.*

Iridis arqvata nixus curvamine Pacis

Princeps quum tumulis corpora functa ciet.

*Mens, corpusque coibit: JOVAM postque SALOME
cum gente electâ in pace perennè canet.*

ALIUD.

Huc corporis deposuit exsuvias sui

*MOLLERIAS pietatis & virtutum
agalma, sexus foeminini adorea.*

Hacce pariens leso peribat. Ast quia

semper JΕΗΟVÆ paruit Mens illius

piis parata regna subiit caelica.

σωεπιθελιῶν, & contestandæ

observantiæ ergo f.

*David Quelmaltzius Frei-
bergâ Hermundurus.*

L Ex fisti mortis vult ad vadimonia cunctos,
 Nil flos ætatis, nil pietasque juvat:
 Nil virtutis opus, teretumque modestia morum:
 nil prodest fletus, falsaque lacrimula,
 Degeret indubie vitam *Mollera conjux*,
 nec rapuisset eam *Parca* inimica manus,
 Si prodesset honor virtutis, vita modesta,
 Et flos ætatis, & pietatis amor.
 Viveret hæc nostris lacrumis, *Viduiq;* mariti,
 Si lacrumæ possent *Parca* inhibere manum.
 Heu dolor! Heu fatum! cadit ergo stella corusca
 foeminei sexus, delictumque *Viri*?
 Heu fatum! Verum fatum est divina voluntas,
 quæ cogit quemvis hocce subire vadum.
 Mors non est sanctis in mundo mors, sed aperta
 astrigero cœli janua, vera quies.
 Ergo quis hanc bene defunctorum in turbine tanto
 Obliquis limet luminibus requiem?
 Orandus potius **DEUS** est, ut nos quoque diris
 eximat hisce malis, transferat inq; polum.
 Te nobis igitur reddas *Preceptor amande*,
 nec nimium lacrumis ora oculosque riges.
 Qui *sociam* tristi rapuit *Tibi* tempore, lato
 Reddet, quum mundi machina vasta ruet.
 Hic orbis fremat, & tremat, & nos angat; olympus
 nobis ridet, ubi gaudia perpetua.

Christianus Fischerus Dresd: Misnic.

Jus mortis incurvabile,
 non lacrimis falsis, neque
 suavissimis melodiis,
 nec stemmatis decentibus,
 nec auro obryzo flectitur.
 Hæc nempe sortes linea
 excepit omnes. Sed **DEUS**,
 qui cuncta solus digerit.

quemvis soli hujus incolam
 subinde justo tempore
 transcribit astrigero polo.
Prælustre sidus Thespidum,
 quid ergo fles tuam *Accubam*,
 quæ jussa visere tumulum
 thalamo è suo. Placuit **DEO**,
 qui cuncta solus digerit.

Συμπυθείας ένεκα

f. Samuel Qvelmaltzius Schola

Freib. τέρφιμ.

Teutsche KlagElegie

Unter dem Namen des höchstbetrübten Witwers
von einem vertrauten Freunde gestellet.

Ach das ich nimmermehr mir hette trawmen lassen/
Daran ich nie gedacht/verzeih mirs Pietet/
Das meine Salome so balde solt' erblasen
Durch der drey Parcen macht / Ach das
kômpt mir zur stet

In so geschwinder eil mit glauben in die Hende!

Jetzt sol ich dich / O Lieb / O trewste Salome /

Jetzt sol ich dich / vnd dein mich höchstbestürzend Ende
beflagen / vnd ohn dich / ohn deinen Trost in Weh /

In Trübsal / Leid vnd Schmerz mein vbrig Leben führen.

Ach wenn ich dencke nur an deiner Tugend Liecht /

An deine Lieb vnd Trew / die dich schön kunte zieren /

So wundert mich / daß mir der Tod das Herz nicht
bricht!

Die wahre Gottesfurcht / die nauff gen Himmel schnellet /

Die güldne Frömmigkeit / die jetzt so selzam ist /

Vnd was zur Gottesfurcht für Tugend sich gefellet /

Mit diesen allen war dein Herz wol außgerüst.

Ach dieser schöne Schmuck dich hette sollen retten!

Mich aber kreneckt zumal die süsse Freundlichkeit

Vnd wolbesinnte Zucht / dadurch in allen Nöthen

vnd Kummernis du mich zu trösten warst bereit.

Du kuntest meinen Muth zur Frewde gleichsam zwingen

Durch dein holdselig Thun / die Trawrigkeit vergieng /

Die schwarze Trawrigkeit / die sich pflegt einzuschwingen

bey dem gelehrten Volck / wenn sie den Himmelsring

Vnd was noch drüber ist / durch flugen Geist ergreifen /

Vnd sehn / das niemand sieht / verzuckt in ihrem Sinn /

G

Wie

Wie sich zumal bey mir die Trawrigkeit kan heuffen/
Da kuntestu mit glimpff mir aus den sinnen ziehn.
Ja weil auch meine Lust hieng zum gelehrten Wesen/
So richtestu dahin auch deinen Geist vnd Kunst/
Du suchtest deine Lust auch in den Bücherlesen/
Damit du nur bey mir erwürbest newe gunst.
Nichts war in Gottesbuch/das du nicht soltest wissen/
Es war kein schwerer Spruch dir schwer vnd vnbestand/
Darneben warestu zum schreiben auch geflissen/
Vnd zeichnest dir zur noth viel auff mit eigener Hand.
Wer hat gesehen nicht dich bey so grüner Jugend
In Kirchen schreiben nach/was vns gepredigt ward?
Ach Gott ein selzames Exempel frommer Jugend
an einem Weibesbild! Vnd wer mein Hertz so hart
als Diamantenstein/so könt es doch erweichen
ein so gepreister fleiß! Es sol/ O Liebelein/
Es sol dein Predigtbuch zu dessen steten Zeichen/
So lang ich bin allhier/bey mir bewahret seyn.
Wenn aber ich nun selbst mich sagte zu studiren/
So warstu wol bemüht/es durffte niemand ran/
Du warest wach/das sich nichts durfft im Hause rühren/
Offt sagtstu dich zu mir/wie etwan auch aethan
Des Plinius Gemahl/vnd mehr berühmte Frauen/
Vnd frewest dich darob/wenn nach begehrt vnd sinn
dasselbe/was ich mir zu schreiben dürffen trawen/
Ohn hinderniß vnd zwang floss aus der Feder hin.
In summa/was mir nur gefallen vnd beliebet/
Da kuntestu den Sinn vnd Lust auch lencken nach/
Du hast bey Leben mich mit willen nie betrübet/
Nur jetzt durch deinen Tod kömpt mir diß vngemach.
Ach ja zu früh! Zu früh wirstu von mir entzogen/
Vnd nimst mit dir dahin mein Leben/Seel/vnd Hertz/
Was

Was mich zuvor zur Lust vnd Fröligkeit bewogen/
Das/eben das wirfft mich jetzt in den größten Schmerz.
Wo ich nur sehe hin/wo ich mich nur hinwende/
Find sich jetzt nichts als Angst/Bekümmernis vnd Leid/
Jetzt mehrt vnd stellt mir für ein jeder Ort vnd Ende
Ach nichts als meine Noth vnd Unglückseligkeit.
Die Bücher acht ich nicht/die mir so sehr beliebtet/
Ich kan dieselben kaum für angst mehr sehen an/
Der Sprachen Wissenschaft/darinn ich mich geübet/
Vnd was mich etwan sonst hatt auff des Pindus plan
erfrewet vnd erhöht/heufft jetzt nur meine Plagen/
Die Musen feind ich an vnd ihr beschreytes Spiel/
Weil sie der Parcen giff nicht kuntten von dir jagen/
Vnd liessen mich in Noth/vnd dich ins Todes Ziel.
Jetzt meine Poësie ist lauter Klag vnd Weinen/
Die Critice die mich/wiewol mit dunckeln Liecht
Doch kunte vor der zeit ermuntern vnd bescheinen/
Ja auch die Medicin kan mir jetzt helfen nicht.
Ach liebstes Herz! Ach du! du würdest von mir wenden
Diß vbergrosse Leid. Ach wo wo bistu nu?
O Angst! O Herzensangst! jetzt mustu von mir lenden/
bey der so schweren Zeit/vnd fehrlichsten Vnrub/
Bey dieser zeit/da ich am meisten dürfftig were
Des Trosts vnd guten Raths/den ich stets von dir nam.
Daß/O verfluchter Feind/dein Unglück nie auffhöre/
Durch dessen Tyrannen ich in diß Elend kam!
Es müssen dich in Pein die Furien stets plagen/
Vnd dir vielfeltiglich vergelten diese prast!
Doch was hilfft nun die Rach/vnd werstu ganz erschlagen/
Was hilffts mich/so ich noch leg vnters Creuzes Last?
O Lieb/O wenn ich nur dich solte wieder haben/
Es solte schmerzen mich kein Vnfall vberall/

Nun aber ligestu/ vnd ich mit dir begraben/
Du zwar in guter Rast/ ich in Noth/ Angst/ vnd Qual.
Acht Jahr/ ach die mich doch nur düncken wie acht Tage/
Hastu mir ben gewohnt in recht gewüntschter Eh/
Vnd das ist/ daß ich dich so inniglichen klage/
Dadurch gestürzet wird mein Herz in grösser Beh.
Vnd wenn ich deine Jahr durch meine Jahr erwerben
Vnd könt erlengeren dir deine Lebenszeit/
Ich wolt jetzt alsobald/ ich wolte für dich sterben/
Der Tod wer nicht so schwer/ als mir ist dieses Leid.
Doch aber weil es so dem weisen Gott gefallen/
Der mir jetzt leget auff die Last/ die schwerste Last/
So wil ichs in gedult ertragen/ vnd für allen
erwarten seines Trosts vnd höchstbegehrten Rast.
Ich weis/ O liebstes Herz/ daß du nicht ganz verdorben/
Ob schon der blasse Tod dich hat geworffen hin/
Du bist nur dieser Welt vnd dem Leid abgestorben/
Vnd lebest jetzt bey Gott nach deinem Wuntsch vñ sin.
Du lebst ohn Kimmernis/ kein Behmuth/ kein bedrewen
kan dich nun schrecken mehr/ du lebst ohn alle Qual/
Vnd kanst dich nun erst recht mit deinen Freunden frewen/
Weil du nun bist versetzt in wahren Frewdensaal.
Da wil ich künfftig dich/ vnd du mich wieder sehen
in höchster Herrligkeit/ für Gottes Angesicht.
Ach wolte/ wolte Gott/ es solt jetzt flug geschehen!
Ohn deine gegenwart acht ich das Leben nicht.
Nun Gott/ der trewe Gott/ wird meiner nicht vergessen.
Sen vnter des gegrüst/ mein liebstes Herzelein/
Vnd ruh wol/ ob ich schon die Augen hier mus nassen/
Vnd ohne deinen Trost in Vnrub wachsam seyn.
O sey gegrüst mein Schatz/ mein höchste Frewd vnd Wonne/
Vnd brauche deiner Lust/ damit dich Gott versehn/
So

So lange mich noch hier beleuchten wird die Sonne/
 Sol dein Gedächtnisbild in meinem Herzen stehn.
 Aus dieser meiner Brust sol dich kein Zufall reißen/
 Dein Nam vnd Edle Trew stets grunen sol bey mir/
 Die Mufen werden sich gewißlich auch besleissen/
 Daß werd' in dieser Welt gepreiset nach gebühr
 Die fromme Gottesfurcht vnd hellen Tugendstrahlen/
 Damit du warst bereicht / O liebste Salome/
 O sey nochmals gegrüst zu tausent tausent malen!
 Ich mus doch leben nun ohn dich in Angst vnd Weh.



ΕΠΙΣΑΓΜΑ ΘΡΗΝΗΤΙΚΟΝ

VIBUI *mæstissimi.*

HActenus obstipus planxi tua fata, SALOME
 O Charis! O cordis *gemmula* chara mei!
 Conticui presiq̃ve imo sub corde dolorem,
 vix numeris formans tertia verba suis.
 Dignè etenim potui nullos expromere questus;
 Qui loquitur magnus non solet esse dolor.
 Nec potui dignè mentis describere sensa,
 decidit e digitis penna subinde meis.
 Nunc quia dante D E O mærori svescere tristi,
 paulatimq̃ve meum vincere disco animum;
 Iusta tibi madidis oculis feralia solvo,
 & mæsto Manes carmine macto tuos.
 Vixisses utinam, & potius mea dextra rigeret,
 quam mihi scribendi mors tua causa foret!
 Vixisses, neu te viventem in vota Mariti
 adspicerem addictam pro thalamo tumulo!

Tu mihi, tu cuncti præsens medicina laboris,
Tu melligo mei vitæque cordis eras.
Nil unquam dolui de te, dum fata sinebant,
Hoc unum dolui, quod citò morte jaces:
Et dolui, quod non dolor unus utrosque peremit,
ut simul in tumulo te penes esse queam.
Quod si animas sineret pensari triga sororum,
& redimi posset morte aliena salus,
Quantulacunque meam remorantur tempora vitam,
pensarem pro te, *dulcis Amica*, lubens.
Mi caror ille tui gravis est, discordeque voto
nunc fovet invitum te sine vita animum.
Sed quoniam cunctis præfixa est meta dierum,
& tanto crucio me gravat ipse DEUS:
Expectabo meam tacitus dum venerit horam,
Divina infracto pectore tela ferens.
Interea a mæsto luctûs monumenta Marito
suscipe, & infelix funeris officium.
O utinam vivæ potuissem præmia morum
reddere, tam rarâ præmia digna fide!
Nunc cape quod possum, lacrumas cape, cara SALOME,
& signata meis publica busta notis.
Me non ulla dies, non ulla coarguet ætas
ingratum in cineres immemoremque tuos.
Seu jubar auratum terris ostendat Apollo,
sive soporiferis Cynthia regnet eqvis,
Teque



Teque tuasque imâ virtutes mente revolvam,
inque animo inque oculis stabis ubique meis.
In primis feralis erit lux atque nefasta,
qua vidi heu! animâ corpus inane tuum.
Totâ hebo die, Manesque ciebo quotannis,
atq; Elegis scribam carmina mœsta novis.
Carmina, quæ referant vivis tua nomina chartis;
Carmina, longinquus quæ legat & lacrumet.
Jamque vale, salveque, O mellitissima Conjux,
perpetuùm salve, perpetuùmque Vale!
Salve iterum, mea Lux, salve & cum pace quiesce,
quamvis non lacrumis ipse quiesco meis!

Memoriae & Pietati

SALOMES suæ

dilectiss. desideratiss.

Posuit

Andr. Moll. Pegavius luctus
desideriiq; pleniss.

**HAVE LECTOR ET NOBISCUM
POLOS AVE.**

Δ. T. Θ.

Teque

Zc 7093 QM

Tepe tuaspve imi virtutes mente revolvant
indve adinto indve adinto indve adinto
loptima scias erit
gva vidi hca
Toti hodie Massesve cibo potant
ad; elegit scilicet carmina mella novis
Garnina
Carmina longioribus per legat & lacrimet
Jampve vale, salve, O mellestima Corina
perpetua vale, perpetua vale
Salve icem, vale, vale & cum pace quiesce
quavis non lacrimis ipse quiesce meis

Memoria & Pietas

SALOMES IUS

delictis delictis

Posuit

Andr. Moll. Pegavius iustus

delictis plenit

HAVE LECTOR ET NOBISCUM

POLOS AVE

Δ. T. Θ.

QM

h.m.



A. K.
20175

CHRISTU
Christus

Eine Christli
Ch

Ich bin
Ben dem Chr
und E

S D

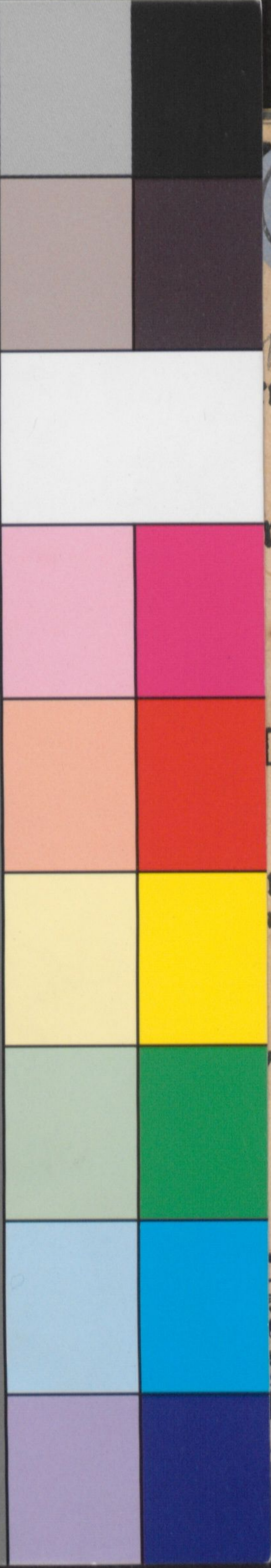
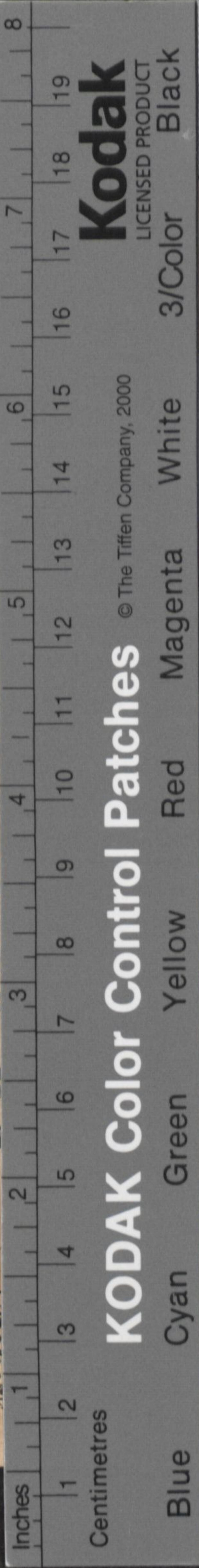
Des
Herrn M. A
der Schule
v

So Anno 1632
selig entschlaffen/ vn

Beho

M. ABR
Pfarren

Bedruckt zu



Z c
7093

